

**Wir hatten diese Woche das Thema *Kinder in aller Welt* und dazu haben wir uns auch Filme und andere Sachen zu diesem Thema angeguckt. Es ist echt spannend, die Kinder in verschiedenen Ländern kennenzulernen und uns über sie zu informieren. Wir wollen euch hier einen Einblick in unser Projekt geben.
Viel Spaß!!!**

Kinder in aller Welt

In Indien arbeitet ca. jedes fünfte Kind unter 14 Jahren. Sie arbeiten meistens ca. 16 Stunden am Tag. Sie schuften in einem Steinbruch, knüpfen Teppiche oder arbeiten sonst wo. Aber alle Kinder sind Gefahren ausgesetzt, die ihrer Gesundheit und Entwicklung schädigen, verdienen wenig Geld und können sich kaum ernähren.

Nach Schätzungen der UNO arbeiten weltweit rund 250 Millionen Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 17 Jahren unter Bedingungen, die ihrer Entwicklung schaden.

„Chinas verbotene Kinder!“

In China ist das Gesetz so, dass man nur ein Kind haben darf. Und wenn man ein zweites Kind bekommt, dann muss man Strafe zahlen. Das ist auch nicht gerade günstig, man muss mit ca. 250€ - 3.000€ rechnen. Die meisten können das nicht bezahlen und verbergen das Kind. Das Kind ist somit nicht registriert und kann dann nicht zum Arzt, Bus fahren usw. Das Kind hat eigentlich ein total blödes Leben.

Eine Ausnahme ist es, wenn auf dem Land ein Mädchen als erstes Kind geboren wird, dann dürfen sie noch ein zweites Kind haben. Aber wenn das erste ein Junge ist, dann dürfen sie auch nur ein Kind haben.



Dieses kleine Mädchen existiert eigentlich nicht, zumindest nach Ansicht des chinesischen Staates.

Kinder in aller Welt

Alle 6. Klassen haben sich mit dem Thema „Kinder aus aller Welt“ beschäftigt.

Dabei ging es ein bisschen um Kinderarbeit und wie andere Kinder in anderen Ländern aufwachsen und leben. Wir haben dazu einen Film geguckt, der handelte von einem Mädchen, das in der Schule die Lehrerin vertrat.

Thema des Filmes:

Die Kinder gehorchten ihr am Anfang kein Stück. Aber dann ging einer ihrer Schüler in eine große Stadt, was große Probleme bereitete. Sie hatte mit ihren Schülern hart gearbeitet, um das Geld für den Bus zu bekommen. Doch leider hatte das Geld nicht gereicht. Dann hatten sie sich überlegt, schwarz zu fahren, doch das war ein Misserfolg. Sie hat sich überlegt dorthin zu laufen und wurde den restlichen Weg von einem Autofahrer mitgenommen. Nach zwei Tagen war sie im Fernsehen und der Junge sah sie. Sie trafen sich und fuhren gemeinsam zurück ins Dorf. Die Schüler freuten sich sehr.

Wir fanden es sehr interessant und können den Film nur empfehlen. Der Film hieß No One Less. Und nach dem Film haben wir Plakate erstellt über das Thema „Kinder in aller Welt“. Sie werden demnächst in der Schule aufgehängt. Wir haben auch Texte über Indien und China gelesen.



Kinder in Kambodscha:

Etwa 100 Kinder werden nach Thailand verkauft. Dort müssen sie betteln oder werden zur Sklaverei gezwungen.

Kinder in China:

Die Eltern dürfen in der Stadt höchstens ein Kind kriegen, wenn sie mehrere bekommen, müssen sie eine Menge Geld bezahlen. In Dörfern dürfen sie zwei Kinder bekommen, wenn das 1. ein Mädchen ist, trotzdem müssen sie dafür zahlen.

Kinder in aller Welt

Wir beschäftigen uns gerade mit dem Thema: Kinder in aller Welt. Ob Armut oder Reichtum, das wollen wir Euch heute deutlich machen.

Ägypten

In Ägypten müssen die Kinder arbeiten.

Jungen:

- In Werkstätten (z.B. töpfern)
- Als Erntehelfer
- In Ziegeleien
- Kalksteinproduktion
- Müllsammler

Mädchen:

- In Privathaushalten
- Als Verkäuferinnen
- Erntehelferin
- Müllsammlerin
- Prostitution

Die Schulbildung in Ägypten ist kostenlos und sie haben 9 Jahre Schulpflicht.

Kinder in Ägypten leben meistens in armen Familien.

Da die Eltern sehr oft krank werden, müssen die Kinder arbeiten



Kinder in aller Welt

Kinder in aller Welt, so lautet das Thema unserer Projektwoche. Wir haben einen Film über die Kinder in China geguckt um uns einen Einblick in Chinas ärmere Länder zu verschaffen. Wir haben uns einen Interessanten Einblick in Kinder Armut und Kinder in aller Welt verschaffen.

Besonders haben ich und meine Partnerin und mit den Kindern in China, Indien und in der Mongolei beschäftigt. Als erstes möchten wir euch etwas über die Kinder in China berichten.

Es ist sehr hart in China da China überbevölkert ist. Seit ungefähr 30 Jahren gibt es die Ein- Kind Politik in China. Wenn man sich mehr als ein Kind anlegt wird das Kind getötet, ins Waisenheim gebracht oder ihre Eltern müssen über 2000€ bezahlen, vor allem in den ärmeren Regionen Chinas oder bei den Bauern auf dem Land. Bei den Bauern auf dem Land darf man allerdings zwei Kinder bekommen wenn das erste Kind ein Mädchen wird. Das ist bei uns in Deutschland bei Familien mit mehreren Geschwistern unvorstellbar.



**Hallo,
wir haben eine Projektwoche zum Thema *Kinder in
aller Welt*. Wir wünschen euch viel Spaß.**



**Nach neusten Schätzungen arbeiten weltweit rund
350 Millionen
Kinder und
Jugendliche im
Alter von 5-17
Jahren. Etwa 180
Millionen Kinder
fallen unter die
gefährlichen und
schlimmsten
Formen von
Kinderarbeit. Dazu
zählen:**



- Sklaverei,**
- Kinderhandel,**
- Schuldknechtschaft(d.h. die Kinder arbeiten die
Schulden der Eltern ab, da diese sie nicht bezahlen
können),**
- Arbeiten, die für die Gesundheit und Sicherheit von
Kindern schädlich sind.**